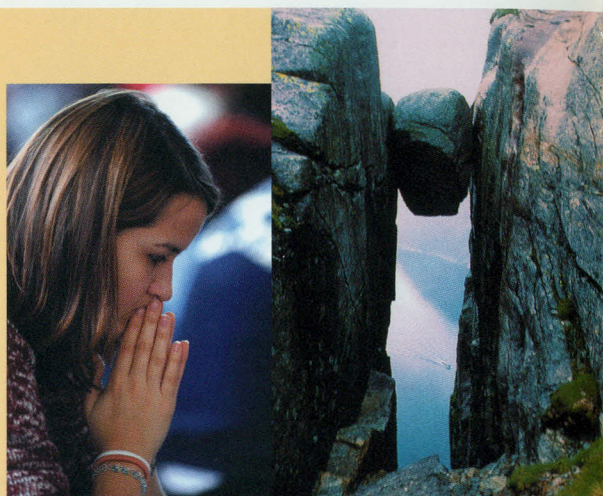


Beten

Beten ist Reden mit Gott, ein »Reden des Herzens mit Gott«, wie es in einer alten Erklärung treffend heißt. Gebete können aus vorformulierten Worten bestehen oder aus eigenen freien Formulierungen.

Das wichtigste Gebet der Christenheit ist das Vaterunser. Jesus selbst hat es seine Jünger gelehrt:

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name;
dein Reich komme;
dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren
Schuldigern;
und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die
Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit. Amen.*



Beten

Jesus zeigt mit dem Vaterunser, dass Menschen mit Gott reden können, wie ein Kind mit seinem Vater oder seiner Mutter redet. An ihn kann man sich mit allen Wünschen und Sorgen, mit Freude und Schmerz jederzeit wenden.

Wir Menschen können Gott danken für das, was er uns in unserem Leben an Gutem und Schöнем geschenkt hat.

Wenn wir beten, muss das nicht mit besonderen Worten oder geschliffenen Sätzen geschehen. Gott hört auch einfache Worte oder ein Seufzen.

Ein Gebet, das in der Konfirmandenzeit die Situation und Stimmung von Konfirmanden zum Ausdruck bringt, lautet:

Ich brauche Mut und Kraft zum Leben. Ich möchte zu dir gehören. Doch oft bin ich voller Unsicherheit und Zweifel. Es fällt mir schwer, an dich zu glauben, obwohl ich es so gerne möchte. Gibt es dich wirklich?

Ich bitte dich, Gott: Lass mich spüren, dass du bei mir bist. Hilf mir, dir zu vertrauen und auf dich zu hören. Hilf mir zu finden, was für mich gut ist.

Gib mir und den anderen eine Gemeinde, in der wir uns zu Hause fühlen. Zeige mir den Weg und halte mich fest.



Gottesdienst feiern

Der Gottesdienst hat einen festgelegten Ablauf, die Liturgie. Seine Bestandteile – Gebete, Lieder, Lesungen, Predigt, Segen – folgen einer wohlüberlegten Ordnung. Jedes Element hat eine feste Bedeutung und nimmt eine wichtige Rolle im Ganzen ein. Wer die Abfolge mit der Zeit genau kennt, weiß, was ihn erwartet, und kann sich ganz auf den Inhalt konzentrieren. In den Lesungen und in der Predigt, in den unterschiedlichen Liedern und Gebeten kommen die Themen zur Sprache, die das Leben bestimmen. Sogar scheinbare Kleinigkeiten haben ihre Bedeutung. So wechselt etwa die Farbe der Kanzel- und Altarbehänge (Paramente) je nach der Zeit im Kirchenjahr.

Ein solcher Jahrhunderte alter, symbolisch bedeutsamer Ablauf erschließt sich nicht nach dem ersten oder zweiten Gottesdienstbesuch. Vieles wird aber mit der Zeit vertraut und verständlich. Auch deshalb ist es für die Konfirmanden wichtig, die Gottesdienste regelmäßig zu besuchen.

Nicht jeder Gottesdienst ist ein spektakulärer Höhepunkt. Oft aber wird man bestärkt oder angespornt, nachdenklich gemacht, korrigiert oder getröstet – sei es durch Worte, durch die Musik oder durch die Gemeinschaft mit anderen Gemeindemitgliedern.



Taufe und Abendmahl

Die evangelische Kirche feiert zwei Sakramente, die Taufe und das Abendmahl. Die Taufe ist die Zusage der Liebe und des Segens Gottes. Mit der Taufe wird der Täufling in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen. Taufen finden im normalen Sonntagsgottesdienst oder in besonderen Taufgottesdiensten statt. Auch die Abendmahlsfeier findet im Gottesdienst oder direkt im Anschluss daran statt. Alle Getauften sind zum Abendmahl eingeladen.

Die Taufe ist einmalig, das Abendmahl hingegen feiern wir immer wieder. Wir feiern es zur Erinnerung an Jesu Leben, Leiden, Sterben und Auferstehen. Im Abendmahl wird uns die Vergebung unserer Sünden zugesprochen.

